

## 1. Fachhochschulische Einrichtung

Bezeichnung	FH Joanneum GmbH
Website	<a href="http://www.fh-joanneum.at">www.fh-joanneum.at</a>
Standorte	Graz, Kapfenberg, Bad Gleichenberg
Evaluierung	19.05.2003 – 21.05.2003

## 2. Aufgabe und Zielsetzung der institutionellen Evaluierung

Die Aufgabe der institutionellen Evaluierung besteht in der Analyse und Bewertung der professionellen Selbstorganisation der fachhochschulischen Institution in den Bereichen Lehre, Angewandte Forschung & Entwicklung und Verwaltung bzw. Management. Die institutionelle Evaluierung konzentriert sich auf die Maßnahmen, Prozesse, Ressourcen und Inhalte zur Gewährleistung der Qualität der Bildungsangebote sowie der Aktivitäten der fachhochschulischen Institution.

Das Verfahren der institutionellen Evaluierung geht von der Voraussetzung aus, dass die Verantwortung für die Sicherung und Verbesserung der Qualität letztendlich bei den fachhochschulischen Institutionen liegt. Die Zielsetzung besteht in der (Weiter-) Entwicklung der Selbststeuerungskompetenzen der fachhochschulischen Institution (vgl. Dokument „Evaluierung im österreichischen Fachhochschulsektor“, [www.fhr.ac.at](http://www.fhr.ac.at)).

## 3. Zusammensetzung des Review-Teams

Die institutionelle Evaluierung im Auftrag des Fachhochschulrates wurde von den folgenden Personen durchgeführt:

<b>Herkunft</b>	<b>Name</b>	<b>Institution / Unternehmen</b>
Hochschule Ausland (Management)	Prof.Dr. Peter Heß	Prorektor Fachhochschule Nürnberg
Wirtschaft / NPO	Dkfm.Dr. Rudolf Petsche	Generaldirektor ABB Österreich
Organisationsentwicklung	Mag. Birgit Sitzwohl	Coverdale Managementberatungs und -trainings GmbH
Hochschuldidaktik	Univ.-Prof.Dr. Jean-Luc Patry	Universität Salzburg, Institut für Erziehungswissenschaften

#### 4. Zusammenfassung der Ergebnisse durch den Fachhochschulrat

Die FH Joanneum GmbH hat sich dem Review-Team als hochprofessionelle, wirtschaftlich orientierte Einrichtung präsentiert, die sich als kundenorientierte Bildungseinrichtung sieht, was auf allen Ebenen nach außen wie nach innen gelebt wird. Lehrende, Studierende und sonstige MitarbeiterInnen stehen hinter der Idee und hinter den Zielen der FH Joanneum, die vom Review-Team als sehr anspruchsvoll und sinnvoll betrachtet werden.

In der FH Joanneum herrscht ein von wechselseitiger Wertschätzung geprägtes Klima zwischen den einzelnen Ebenen der Lehrenden, den sonstigen MitarbeiterInnen, unter den Studierenden und auch zwischen Studierenden und Lehrenden, was von allen Beteiligten als große Stärke gesehen wird und auch für Außenstehende sehr schnell wahrnehmbar wird.

Die FH Joanneum ist an drei Standorten organisiert, die für die Regionen und für die fachlichen Spezialisierungen von Vorteil sind. Der Verwaltungs- und Führungsaufwand wird dadurch allerdings erheblich größer. Die StudiengangleiterInnen haben neben der fachlichen Führung auch die disziplinarische Führung als Managementaufgabe wahrzunehmen, die sie mit viel Elan und Verantwortungsbewusstsein tragen. Die Studiengänge sind praktisch autonom, was viele Vorteile hat, insbesondere bezüglich des Lehrangebots und der Aktualität der Lehrmittel.

Als eine wesentliche Stärke der FH Joanneum sind die Internationalisierungsbestrebungen zu sehen, die auch im Leitbild verankert sind. Dieser Prozess ist in einigen Studiengängen schon recht weit gediehen. Als nächster Entwicklungsschritt gelten die Verstärkung der fremdsprachlichen Lehrveranstaltungen in allen Bereichen und die Verstärkung der Auslandskontakte für Praktika.

Eine weitere große Stärke der FH Joanneum sind die auf allen Ebenen gepflegten Wirtschaftskontakte, die einerseits den Studierenden das Arbeiten nahe der Wirtschaft ermöglichen (Praktika, Aufträge in den Transferzentren) und andererseits der FH Joanneum die Möglichkeit gibt, die Lehre an die Anforderungen der Wirtschaft anzupassen. Die FH Joanneum weist eine beeindruckende Leistungsfähigkeit auf allen Ebenen auf. Dies ist auf den Einsatzwillen der MitarbeiterInnen auf allen Ebenen zurückzuführen, aber auch darauf, dass vom Eigentümer die dafür notwendigen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.

## 5. Statistische Daten

Die FH Joanneum GmbH betreibt zum Zeitpunkt der Evaluierung 16 FH-Studiengänge an den Standorten Graz, Kapfenberg und Bad Gleichenberg.

Entwicklung der Anzahl der Studiengänge von 1995/96 bis 2002/03, nach Organisationsform

Organisationsform	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03
Vollzeit	4	5	5	7	9	9	14	15
Berufsbegleitend								1
<b>Summe</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>14</b>	<b>16</b>

Entwicklung der Anzahl der Studierenden, männlich, weiblich von 1998/99 bis 2002/03, absolut und relativ

	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03
Männlich	635	758	814	1051	1257
Weiblich	104	141	204	386	563
<b>Gesamt</b>	<b>739</b>	<b>899</b>	<b>1018</b>	<b>1437</b>	<b>1820</b>

	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03
Männlich	85,9	84,3	80,0	73,1	69,1
Weiblich	14,1	15,7	20,0	26,9	30,9
<b>Gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Entwicklung der Relation BewerberInnen pro Aufgenommener/m von 1999/00 bis 2002/03, gesamt

Jahr	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03
<b>Relation</b>	<b>2,98</b>	<b>3,18</b>	<b>4,69</b>	<b>4,31</b>

Herkunft der Aufgenommenen, relativ von 1999/00 bis 2002/03

Herkunft	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03
Steiermark	71,0	68,9	70,2	68,9
Oberösterreich	7,9	5,2	6,1	8,1
Kärnten	4,3	8,3	6,3	5,8
Rest	16,8	17,6	17,4	17,2
<b>Summe</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

Anteil haupt- und nebenberuflich Lehrender an Gesamt-SWS, relativ von 1999/00 bis 2001/02

<b>Lehrende</b>	<b>1999/2000</b>	<b>2000/2001</b>	<b>2001/02</b>
Hauptberuflich	61,6	60,2	52,8
Nebenberuflich	38,4	39,8	47,2
<b>Summe</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>